

LERCHE *KOMPAKT*

Feedback geben und holen

Gerhild Trummer
BMBWF, Pflichtschulabteilung
Wien, 30. September 2021
gerhild.trummer@bmbwf.gv.at

Themen

- Einsatz von Pilot-Kompetenzrastern als Basis für Feedback
- Feedback in Form von KEL-Gesprächen
- Kompetenzraster NEU

Warum beurteilen wir?

„Wir beurteilen aus zwei Gründen: (1) um Belege für Entscheidungen über die nächsten Schritte im Unterricht zu bekommen und (2) um Schüler/innen zu ermutigen, zu lernen.“

Rick Stiggins

Stiggins, R. (2008). Assessment Manifesto: A Call for the Development of Balanced Assessment Systems.
Portland: ETS Assessment Training Institute S. 3.

Der Pilotkompetenzraster – gesetzl. Grundlage

„(...) In der Volksschule und der Sonderschule (Primarschule) ist der Beurteilung der Leistungen durch Noten eine schriftliche Erläuterung hinzuzufügen.“ (§ 18 Abs. 2 SchUG i.d.F. BGBl. I Nr. 101/2018)

Zur Unterstützung der Verfassung von schriftlichen Erläuterungen der Leistungsbeurteilung werden Pilot-Kompetenzraster zur freiwilligen Verwendung zur Verfügung gestellt. Ein entsprechender Informationserlass wurde am 21.08.2019 mit GZ BMBWF-13.350/0044-I/B/2019 an die Bildungsdirektionen übermittelt

Einsatz von Pilot-Kompetenzrastern 1/3

- Kompetenzraster als Instrument zur pädagogischen Diagnostik:
 - unterstützen die Unterrichtsplanung sowie die Erstellung von Lernaufgaben
 - sind eng an die Gestaltung des Unterrichts gebunden

Einsatz von Pilot-Kompetenzrastern 2/3

- Kompetenzraster als Instrument zur kriterialen Leistungsfeststellung
 - stellen eine Konkretisierung der Lern- und Leistungsanforderungen auf der jeweiligen Schulstufe dar
 - ermöglichen eine nachvollziehbare Beschreibung und Zuordnung der festgestellten Leistung der Schülerin/des Schülers auf unterschiedlichen Niveaustufen

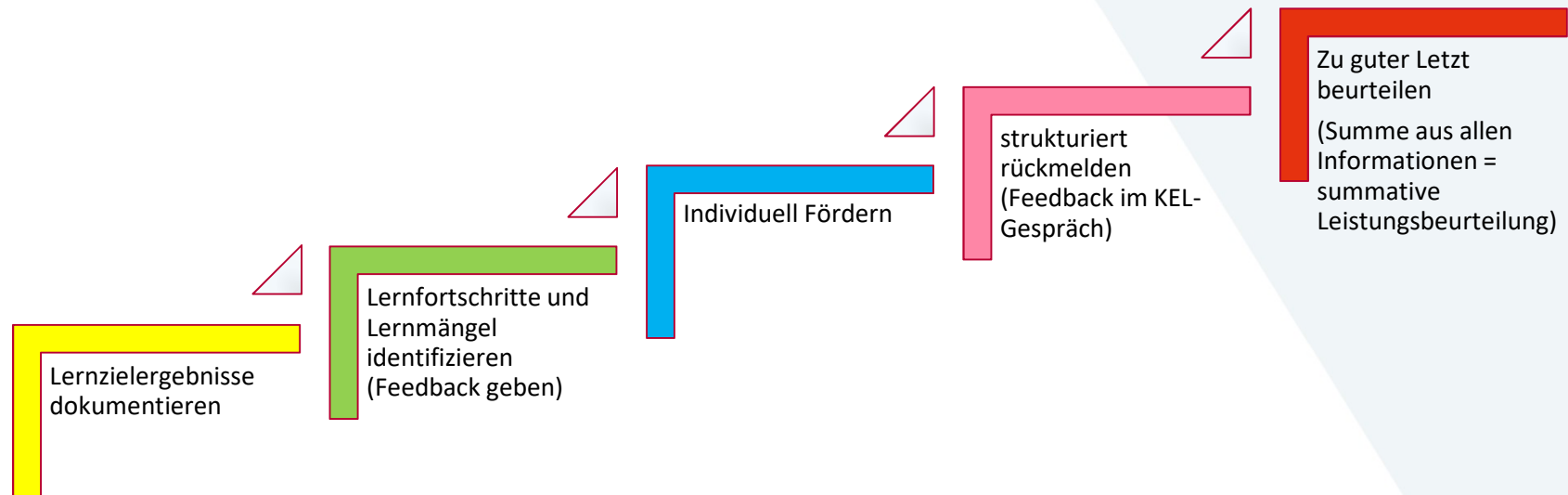
Einsatz von Pilot-Kompetenzrastern 3/3

- Kompetenzraster als Instrument zur summativen Leistungsrückmeldung und Grundlage für die Beurteilung

Sie unterstützen Lehrpersonen bei der Beantwortung folgender Fragen:

- Erfüllen die Schüler/innen die Anforderungen der jeweiligen Schulstufe?
- Welchem Niveau ist die gezeigte Leistung zuzuordnen?
- Welche Note lässt sich den erreichten Lernzielen zuschreiben?

Funktionen der Pilot-Kompetenzraster



1.3 Deutsch, Lesen, Schreiben (7 Wochenstunden), 3. Schulstufe

3. Schulstufe/Klasse:

Schüler/in:

Deutsch, Lesen, Schreiben (7 Wochenstunden) Volksschule, BGBl. Nr. 134/1963 i.d.F. BGBl. II Nr. 303/2012								
Kompetenzbereiche		Niveaustufen						
	Kompetenz	„Mindestanforderungen“ (in Ansätzen bzw. teilweise Erfüllung des Wesentlichen)	✓	wesentliche Anforderungen	✓	(weit) darüber hinausgehende Anforderungen	✓	Anmerkung
SPRECHEN	1 Gespräche führen und Gesprächsregeln beachten	einfache Gesprächsformen in geleiteten Situationen beherrschen und Gesprächsregeln (zuhören, Wesentliches erzählen, nachfragen) weitgehend beachten		einfache Gesprächsformen beherrschen und Gesprächsregeln (zuhören, Wesentliches erzählen, nachfragen, eigene Behauptung begründen) beachten		selbstständig (aus Spontansituationen heraus) Gespräche führen und mit Hilfe der Gesprächsregeln Sachverhalte klären		
	2 Standardsprache gebrauchen	Satzmuster weitgehend in Standardsprache anwenden		standardsprachliche Satzmuster anwenden		Standardsprache sicher gebrauchen und einsetzen		
LESEN	3 altersgemäße Texte selbstständig lesen und erschließen und Lesefertigkeit erlangen	vorbereitete Texte flüssig lesen		einfache Texte flüssig lesen und vorbereitete Texte sinngestaltend vorlesen		selbstgewählte Texte flüssig lesen und textgerecht vortragen		
	4 Sinn altersgemäßer Texte erkennen und erfassen	aus literarischen Texten und Teilen von Gebrauchstexten angeleitet Sinn bzw. Information entnehmen		aus literarischen Texten und Teilen von Gebrauchstexten Sinn bzw. Information entnehmen		aus literarischen Texten und Gebrauchstexten selbstständig Sinn bzw. Information entnehmen und anwenden, eine eigene Meinung dazu äußern, Geschichten weiterführen		
VERFASSEN VON TEXTEN	5 Texte entsprechend der Schreibabsicht (unterhalten, informieren, appellieren, etwas notieren) verfassen	einfache Texte zu unterschiedlichen Schreibabsichten angeleitet verfassen		Texte zu unterschiedlichen Schreibabsichten (Unterhaltung, Information, Appell, Notiz) gedanklich geordnet verfassen		Texte zu unterschiedlichen Schreibabsichten (Unterhaltung, Information, Appell, Notiz) gedanklich geordnet, folgerichtig und mit passenden Stilmitteln (Aufforderung, direkte Rede) verfassen		

Feedback geben, aber wie?

Das Feedback soll...

- klar und genau formuliert sein
- sachlich richtig und belegbar sein
- von anderen (Schüler/innen, Erziehungsberechtigten) nachvollzogen werden können

Feedback geben, aber wann?

- Grundsätzlich gibt jede Lehrkraft im Unterricht Feedback, wenn sie Schüler/innenleistungen kommentiert.
- Strukturiertes Feedback wird im Rahmen der KEL-Gespräche oder bei Elternsprechtagen gegeben.
- Jede Form der Beurteilung ist Feedback.

Das KEL-Gespräch

- ist Teil der Beurteilung (ALB: 2x jährlich, Ziffernbeurteilung: mindestens 1x jährlich)
- muss verpflichtend durchgeführt werden
- ist ein Gespräch zwischen Lehrkraft – Schüler/in – Eltern/Erziehungsberechtigten

Das KEL-Gespräch

- ist eine Form des strukturierten Feedbacks
- gibt Auskunft über die Lern- und Entwicklungssituation
- fokussiert auf das bisher Erreichte und erbrachte Leistungen (Individualnorm)
- macht das nicht Erreichte sichtbar (Sachnorm)
- gibt die Möglichkeit, nächste Schritte zu planen
- muss gut geplant werden

Basisinfo – Teilprojekt des Pädagogik-Pakets „Entwicklung und Einsatz von Kompetenzrastern“

30.09.2021

Projektleitung:

MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Fritz

Stv. Leitung der Abteilung I/15, Grundsatzfragen Berufsbildung
schulartenübergreifende Reformvorhaben

Stellvertretung:

Mag. Günther Apflauer (Projektleitung Stv.)

Leiter der Abteilung I/7

Schul- und Universitätssport

Kompetenzraster ...

- **präzisieren die in den Lehrplänen** festgelegten Kompetenzbeschreibungen in Form von Can-do-Statements: Die zugrundeliegenden Lehrpläne beantworten die Frage: **Was soll in einem bestimmten Zeitraum gelernt werden?** Kompetenzraster geben Lehrpersonen darüber hinaus Hinweise, **wie gut etwas gekonnt werden soll (Anforderungsniveaus)**;
- benötigen zur Übersetzung in den Unterricht „**Lernaufgaben**“;
- sind ein **pädagogisches Instrument** für Lehrpersonen, das den kompetenzorientierten Unterricht in einem umfassenden Sinn fördert und die Zielperspektive verstärken soll – d. h. sie sind keine Beurteilungsraster;
- werden auf **3 Anforderungsniveaus** entwickelt: Mindestanforderungen – Grundanforderungen – erweiterte Anforderungen; in ausgewählten Gegenständen werden zu Beginn lediglich Mindestanforderungen entwickelt

Kompetenzraster sind keine Beurteilungsraster

	Kompetenzraster	Beurteilungsraster
Primärer Zweck	<ul style="list-style-type: none"> • Verdeutlichung der Anforderungen für bestimmte Schulstufen • Unterrichtsplanung und Erstellung von Lernaufgaben • Beobachtung von Kompetenzzuwächsen bzw. Kompetenzzuständen über einen längeren Zeitraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung einer spezifischen Testperformanz bzw. Erfüllung einer spezifischen Aufgabe, die Rückschlüsse auf die dahinterliegende Kompetenz zulässt • Je nach Art des Beurteilungsrasters differenzierte Diagnose und Rückmeldung zu einer punktuellen Leistung
Inhalt	Kompetenzkatalog mit gestufter Beschreibung der Erwerbsstufen, relativ allgemeine Formulierungen	spezifische Beschreibungen der Kriterien, die zur Beurteilung einer Leistung herangezogen werden

Adaptiert von Neuweg
(2019)

Lernaufgaben ...

- sind in eine Atmosphäre des Lernens eingebettet
- dienen dem langfristigen Erwerb von (Teil)Kompetenzen
- bestehen meist aus Kompetenzbündeln und gestuften Schwierigkeitsgraden
- nutzen Fehler zum Lernen
- können variable Lösungswege oder vielfältige Lernprozesse anbieten
- können variable Unterrichtssituationen hervorrufen
- sind an den Lernstand einer Lerngruppe, Klasse oder an den Lernenden/die Lernende angepasst
- dienen dem Aneignen, Verstehen, Begreifen, Vernetzen, Wiederholen und Üben von Kompetenzen

Der Mehrwert von Kompetenzrastern ist ...

- Basis für Semester- bzw. Jahresplanung
- Konkrete Grundlage für die Unterrichtsplanung und Erstellung von Lernaufgaben
- Dokumentation der Lernfortschritte
- Höhere Transparenz/Lernstand/individuelle Bezugsnorm
- Kompetenznachweis für einzelne Aspekte in einer Gesamtleistung
- Entspannte Lernepisoden ohne Druck durch Ziffernnoten
- Höhere Motivation und bessere Leistungen
- **Lernsituationen statt Prüfungs- bzw. Bewertungssituationen (Lernarrangements/-settings)**
- **Unterstützung neuer Aufgaben- und Prüfungskulturen**

**Nach Unterrichtsgegenständen gestaffelte Entwicklung von
Kompetenzrastern und Lernaufgaben
Geplante Umsetzung: 2023/24 gemeinsam mit den Lehrplänen Neu**

<u>Kompetenzraster</u> inklusive prototypischer Lernaufgaben	<u>Mindestanforderungen</u> inklusive prototypischer Lernaufgaben
Deutsch (3./4./6./7./8. Schulstufe)	Deutsch (1./2. und 5. sowie 9. Schulstufe)
Englisch (3./4./6./7./8. Schulstufe)	Englisch (1./2. und 5. sowie 9. Schulstufe)
Volksgruppensprache (3./4./7./8. Schulstufe)	Musik (1. – 4. Schulstufe)
<i>Mathematik (3./4./6./7./8. Schulstufe)</i>	Sachunterricht (1. – 4. Schulstufe)
	Technik und Werken (1. – 4. Schulstufe)
	Bewegung und Sport (1. – 4. Schulstufe)
	Kunst und Gestaltung (1. – 4. Schulstufe)
	<i>Mathematik (1./2. und 5. sowie 9. Schulstufe)</i>

Kompetenzraster: Beispielhafte Darstellung
Primarstufe: Deutsch 4. Schulstufe
Kompetenzbereich Lesen/Teilkompetenz: „Lesefertigkeit“

(Stand: Juli 2021)

Progression innerhalb einer Schulstufe: Höhere Anforderungen, komplexeres Material bzw. weniger Hilfe auf höheren Stufen.

Kompetenzraster: „Deutsch“, 4. Schulstufe			
Teilkompetenz	Mindestanforderung Die Schüler/innen können ...	Grundanforderung Die Schüler/innen können ...	Erweiterte Anforderung Die Schüler/innen können ...
Kompetenzbereich Lesen			
	bei auftretenden Verständnisschwierigkeiten Verlesungen korrigieren.		
Lesefertigkeit	mit Hilfe des wiederholten Lesens eine Steigerung der Lesegeschwindigkeit durch das Erweitern des Sichtwortschatzes zeigen.	eine durchschnittliche Lesegeschwindigkeit (entsprechend aktueller Erfahrungsstufe, z. B. 65 oder 80 Wörter pro Minute)	eine überdurchschnittliche Lesegeschwindigkeit (entsprechend aktueller Erfahrungsstufe, z. B. 80 oder 100 Wörter pro Minute)
	vorbereitet und mit Hilfestellung Texte sinngestaltend und textgerecht vorlesen (verschiedene Geschwindigkeiten, Lautstärken, Stimmlagen, emotionale Färbungen, ...).	selbstständig vorbereitete Texte sinngestaltend und textgerecht vorlesen.	unbekannte Texte sinngestaltend und textgerecht vorlesen.

„Hineingezoomt“ Kompetenzraster Primarstufe: Deutsch 4. Schulstufe: Kompetenzbereich Lesen/Teilkompetenz: „Leseferigkeit“

(Stand: Juli 2021)

Mindestanforderung:

- mit Hilfe des wiederholten Lesens eine Steigerung der Lesegeschwindigkeit durch das Erweitern des Sichtwortschatzes zeigen.

Grundanforderung:

- eine durchschnittliche Lesegeschwindigkeit (entsprechend aktueller Empfehlungen/ z. B. SLS oder iKM^{PLUS}) zeigen.

Erweiterte Anforderung:

- eine überdurchschnittliche Lesegeschwindigkeit (entsprechend aktueller Empfehlungen/ z. B. SLS oder iKM^{PLUS}) zeigen.

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Gerhild Trummer
BMBWF
gerhild.trummer@bmbwf.gv.at